

Der Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 23. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

21. März. Längs der Front von Rovereto bis zu den Höhen von Görz beharrt der Feind in Demonstrationsaktionen bei großer Verschwendung von Artilleriemunition und kleinen Infanterievorrückungen. Diese Unternehmungen, welche bezweckten, leichte Erfolge gegen einige unserer vorgeschobenen und außerhalb unserer eigentlichen Widerstandsklinien gelegenen Stellungen zu erringen, wurden gestern überall vereitelt. Besonders heftige Geschüßkämpfe entwickelten sich im Val Sugana und auf den Höhen von Görz. Unsere Artillerie bekämpfte energisch die des Gegners und beschädigte an mehreren Punkten die feindlichen Linien. Kleine Infanteriegefechte mit für uns günstigem Ausgang fanden südöstlich von Rovereto im Raume der Forcella Cuel Tarond (große Fella) und auf den Höhen von Görz statt.

Ein stärkeres Gefecht fand bei Ravnillac im Flitscher Becken statt, wo es nach langer Vorbereitung durch Artillerie und Maschinengewehre dem Feinde gelang, einige unserer vorgeschobenen Schützengräben zu erreichen. Im kräftigen Gegenangriff wurde er jedoch aus ihnen geworfen. Auf dem Karstplateau verlief auch der gestrige Tag ruhig.

Wien, 23. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

22. März. In der Nacht auf den 21. d. versuchten feindliche Infanterieabteilungen kleine Ueberraschungsaktionen gegen unsere Stellungen bei der Mündung des Ribori (Val di Daoni), im Grestatal (Rio Camera, Gisch), nordöstlich von Biazza (Val Terragnolo) und auf der Höhe des Ravnillac (Flitscher Becken), wurden aber überall zurückgeschlagen. Am Fuße der Höhe Santa Maria (Zolmeiner Abschnitt) leitete der Gegner in derselben Nacht einen Angriff ein, welcher aber, von uns in flankierendes Feuer genommen, sich in das einfache Vorgehen von Patrouillen auflöste, die leicht abgewiesen wurden.

Die Artillerietätigkeit an der ganzen Front dauerte auch gestern trotz Wiedereintrittes des schlechten Wetters fort.